

Waldkindergarten Halle-Westf. e.V.

WURZEL ZWERGE

KONZEPTION 2025



LEITUNG@WALDKINDERGARTEN-HALLE-WESTF.DE
0163 8651722
SCHÜTZENBERG 4A
33790 HALLE WESTF.

WURZEL ZWERGE

INHALTSVERZEICHNIS

3	Einleitung	
4	1. Leitbild	
5	2. Unsere Einrichtung – die Wurzelzwerge am Schützenberg	
8	3. Unsere Rahmenbedingungen	
11	4. Personelle Bedingungen	
12	5. Unser pädagogischer Grundgedanke	
13	6. Die Natur als Lern- und Lebensraum entdecken	
14	7. altersentsprechende Förderung des Kindes und unser Inklusionsgedanke Besondere Begleitung für Kinder unter drei Jahren Inklusion als gelebte Haltung	
20	8. Behinderung, Diversität und Gender – Vielfalt leben im Waldkindergarten	
22	9. Zusammenarbeit mit dem Träger	
24	10. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	
25	11. Bildungs- und Erziehungsauftrag inklusive alltagsintegrierter Sprachbildung	
26	12. Gesundheitsförderung, Schutzauftrag und sexualpädagogische Ausrichtung im Waldkindergarten	
29	13. Gesellschaftliche Teilhabe, Kinderrechte und Beschwerdemöglichkeiten im Waldkindergarten	
32	14. Datenschutz im Waldkindergarten	
34	15. Qualitätssicherung und -entwicklung im Waldkindergarten	
	16. Teamarbeit und Teamentwicklung	
36	17. die Leitung des Waldkindergartens	
38	18. Abschließende Worte	

„WO BÄUME UNSERE WÄNDE SIND,
WÄCHST DIE FREIHEIT IM HERZEN.“





LEITBILD

Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, verantwortungsbewussten und naturverbundenen Persönlichkeiten.

Die Natur ist unser Raum, unser Lehrer und unsere Inspiration. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten. Durch freies Spiel, entdeckendes Lernen und gemeinschaftliches Erleben fördern wir Kreativität, Selbständigkeit und soziale Kompetenz.

Die natürlichen Rhythmen der Jahreszeiten geben unserem Alltag Struktur und Sinn. Naturverbundenheit spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir achten, schützen und erleben die Natur als Lebens- und Lernraum.

Wir fördern einen respektvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen. Kinder lernen durch eigene Erfahrungen, Entscheidungen und Herausforderungen und erleben dadurch Selbstwirksamkeit.

Wir schaffen ein Umfeld, in dem jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet und Mitverantwortung übernimmt. Durch ganzheitliches Lernen werden Körper, Geist und Seele gleichermaßen angesprochen und gestärkt.

Wir verstehen uns als achtsame Begleiter, Impulsgeber und Vorbilder. Durch Beobachtung, Reflexion und wertschätzende Zuwendung schaffen wir einen sicheren Rahmen für Entwicklung und Wachstum.



UNSERE EINRICHTUNG – DIE WURZELZWERGE AM SCHÜTZENBERG –

Im Herbst 2003 wurde ein Förderverein durch Eltern gegründet. Ab dem 1. September 2004 wurden im Waldkindergarten Halle e.V. erstmals acht Kinder betreut.

Inzwischen ist der Kindergarten Kibiz gefördert und auf eine Gruppengröße von 20 Kindern erweitert worden.

Es werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, mit und ohne besonderen Förderbedarf inklusiv betreut.

Unser Waldkindergarten liegt am Haller Schützenberg. Unsere Basisstation konnte in Absprache mit der Stadt Halle am Rande eines Wanderparkplatzes errichtet werden.

Unsere Wurzelzwerge dürfen feste Plätze im Wald nutzen, denen die Kinder, je nach Charakter und Atmosphäre, eigene Namen gegeben haben. Diese Waldspielplätze sind mit dem Förster abgesprochen und werden in regelmäßigen Abständen von der Stadt und dem Forstamt kontrolliert.



Ausgangs- und Endpunkt unseres Waldkindergartenalltages ist mittlerweile eine aus sechs Bauwagen bestehende Wagenburg, ein Außengelände, sowie ein unmittelbar angrenzender öffentlicher Bolzplatz.

Fünf Bauwagen sind durch ein festes Dach und Veranda miteinander verbunden. Sie werden bei kalter Witterung geheizt.



UNSERE EINRICHTUNG – DIE WURZELZWERGE AM SCHÜTZENBERG –

Die Wagenburg besteht aus einem Hauptbauwagen, einem Garderobenbauwagen, einem Schlafwagen für unsere U3 Kinder, einem Sanitärwagen mit Dusch- und Wickelmöglichkeit und einem Küchen- und Speisewagen. Darüber hinaus steht uns ein Materialwagen zur Verfügung.

Der Küchen- und der Sanitärwagen verfügen seit Sommer 2024 über fließendes Wasser.

Die Bauwagen ermöglichen es uns, den Kindergartenbetrieb auch bei widrigen Wetterbedingungen aufrecht zu erhalten. Bei roter Wetterlage des Deutschen Wetterdienstes nutzen wir Räumlichkeiten der Stadt Halle als Ausweichquartier.

Sollte die Warnanlage im laufendem Betrieb eintreten, werden die Eltern von den ErzieherInnen kontaktiert und müssen die Kinder sofort abholen.





2.

UNSERE EINRICHTUNG – DIE WURZELZWERGE AM SCHÜTZENBERG –



FESTE FEIERN BEI DEN WURZELZWERGEN



UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Waldkindergarten bietet Betreuungszeiten von **25** (8 bis 13 Uhr) und **35** (8 bis 15 Uhr) Stunden an.

Der Caterer liefert ein warmes Mittagessen (wahlweise vegetarisch) für die Kinder, die mit 35 Stunden betreut werden. Die Eltern haben die Möglichkeit, halbjährlich die Anzahl der Wochentage zu wählen.

Zwischen acht und neun Uhr findet die Bringzeit statt. Währenddessen laufen Kreativangebote und begleitetes Freispiel.

Durch unsere nicht begrenzten Räumlichkeiten (uneingezäunter, jedoch klar definierter Kindergartenbereich) ist es unablässig, die Bring- und Abholsituation auf einen festgelegten Bereich zu begrenzen (Übergabetreppe). Die Glocke am Hauptbauwagen auf der Veranda dient zur akustischen Anmeldung.



Alle Kinder kommen Wetter gerecht gekleidet, das heißt, bei feuchten Bedingungen bedarf es einer Buddelhose, sowie Gummistiefel und Regenjacke.

Im Sommer kommen alle Kinder mit aufgetragenem Sonnen- und Insektenschutz. Die ErzieherInnen cremen keine Kinder ein und verabreichen keine Medikamente. Im Winter haben alle Kinder einen Schal, eine Mütze, Handschuhe, eine Schneehose, eine warme Jacke und wasserdichtes Schuhwerk dabei.



Die Kinder bringen einen Rucksack mit Frühstück und Getränk mit. Wir weisen daraufhin, dass süße Aufstriche und Wurst ein erhöhtes Wespenaufkommen mit sich bringt.



UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN



Um neun Uhr findet unser Morgenkreis mit den anwesenden Kindern statt. Wer es nicht pünktlich schafft, wartet gemeinsam mit den Eltern vor dem Zaun, bis der Morgenkreis beendet ist.



Anschließend starten wir ins offene Frühstück bis max. 10 Uhr. Darüber hinaus haben die Kinder jederzeit Zugang zu ihrer Verpflegung. Getränke werden zusätzlich von uns angeboten.



Nach dem Frühstück gehen wir über in unsere Tagesaktivitäten, wie zum Beispiel Besuch der Waldspielplätze, der Tagespflege, der Stadtbibliothek, der öffentlichen Spielplätze, dem Wochenmarkt etc.



Zu unseren Aktivitäten begleitet uns der Bollerwagen, der individuell bestückt wird und die Möglichkeit bietet, Kinder nach Bedarf zu ziehen. Voraussetzung für diese Aktivitäten außerhalb unseres Geländes ist eine personelle Besetzung von mindestens drei Fachkräften.



Die Zeit vor dem Mittagessen bietet die Möglichkeit, den Vormittag gemeinsam mit den Kindern zu reflektieren und Geburtstage zu feiern. Von 12.30 Uhr bis 13 Uhr werden die 25 Stunden Kinder abgeholt.



UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN



Um 13 Uhr gehen wir mit allen Kindern rein, waschen die Hände, decken den Tisch und nehmen dann das Mittagessen ein.



Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhephase, die Möglichkeit zum Ausruhen oder Schlafen gibt.



Im Anschluss daran bietet sich noch einmal die Möglichkeit des freien begleiteten Spielens, bis die Kinder bis 15 Uhr abgeholt werden.



Die Kinder müssen morgens abgemeldet werden, wenn sie nicht kommen. Aus Respekt gegenüber den Familien und den ErzieherInnen bitten wir darum, dass Eltern die ansteckenden, nicht meldepflichtigen Krankheiten ihrer Kinder umgehend bei uns bekannt geben.

Bei bestimmten, schwerwiegenden Erkrankungen ist die Kita selbst verpflichtet, das Gesundheitsamt zu informieren (§ 34, IfSG). Dafür ist sie auf die Information der Eltern angewiesen. Das Unterlassen der Meldung einer meldepflichtigen Krankheit kann eine Ordnungswidrigkeit darstellen und mit einem Bußgeld geahndet werden. Viel wichtiger ist jedoch die Gefährdung der Gesundheit anderer.



Einmal im Jahr werden die Eltern über meldepflichtige Krankheiten des Kreises Gütersloh informiert.



PERSONELLE BEDINGUNGEN

Laut Kinderbildungsgesetz – Kibiz §28 Abs. 1 setzen wir unsere pädagogischen Fachkräfte gemäß der Personalverordnung ein.

Das Team besteht aus fünf Fachkräften mit unterschiedlichen Stellenanteilen, einer Alltagshelferin und einer Reinigungskraft.

Im Team vertreten sind Professionen im Bereich Sexualpädagogik, Kinderschutz, Inklusion, Freizeitpädagogik und systemische Beratung.

Besondere Zuständigkeiten im Team gibt es für die Bereiche Kinderschutz, Hygiene, Brandschutz, Sicherheit und Waldnutzung.

Bei personeller Unterbesetzung (das heißt weniger als drei Fachkräfte) greift unser Notfallplan und es kommt zu Kürzungen der Öffnungszeiten, bis hin zur Schließung der Einrichtung.

Um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten müssen drei Fachkräfte vor Ort sein, um mit den Kindern in den Wald zu gehen oder das Gelände zu verlassen.



UNSER PÄDAGOGISCHER GRUNDGEDANKE

Die Wurzelzwerge sind eine vom Jugendamt Halle anerkannte Einrichtung. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Leitlinie des Kinderbildungsgesetzes NRW.

Der Waldkindergarten bietet die Gruppenform I an und betreut damit Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen familiären Lebensgeschichten und daraus sich ergebenden Wertevorstellungen zu uns in die Einrichtung. Zudem hat jedes Kind seinen eigenen Entwicklungsstand im motorischen, im sozial-emotionalen, im sprachlichen und im kognitiven Bereich. Unser Bestreben ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht und jedes Kind in seiner Persönlichkeit zu fördern und zu begleiten.

Dafür sind die Kinder altersentsprechend aufgeteilt in die Gruppen Mäuse, Igel, Hasen und Füchse.

Grundsätzlich arbeiten wir altersheterogen. Um die Kinder individuell fördern zu können, arbeiten wir situationsbedingt auch altershomogen.





UNSER PÄDAGOGISCHER GRUNDGEDANKE

Wir ErzieherInnen verstehen uns als Wegbegleiter des Kindes. Wir haben Vertrauen in seine Fähigkeiten und möchten es in seiner Entwicklung unterstützen. Durch unsere Tagesstruktur mit ihren Ritualen und unsere klaren Regeln und Grenzen schaffen wir für die Kinder einen geschützten Rahmen, der ihnen nicht nur Sicherheit und Geborgenheit gibt, sondern auch Entfaltungsmöglichkeiten ihrer individuellen Möglichkeiten.

Die Schulkinder bekommen ein halbes Jahr vor der Einschulung eine intensive Schulvorbereitung in der Kleingruppe. Dies bietet die Möglichkeit der individuellen Förderung, indem die ErzieherInnen auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes eingehen können. Außerdem ermöglicht es weniger Ablenkung, eine stärkere Beteiligung, stärkt das Selbstvertrauen und fördert das soziale Lernen.

In Anlehnung an den Situationsansatz arbeiten wir mit dem Ziel, die Kinder in ihrer Autonomie, Solidarität und Kompetenz zu stärken. Dafür greifen wir alltägliche Situationen und Themen auf, die das Potential bergen Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, Lernen in „realen Situationen“ zu ermöglichen. Wichtig ist uns dabei, die Lern-Situation der Kinder aufzugreifen und sie dabei zu unterstützen gemeinsam Themen zu finden. Wir fühlen uns in der Verantwortung, den Kindern ein entsprechend anregendes Umfeld und eine verlässliche Beziehung zu bieten.



UNSER PÄDAGOGISCHER GRUNDGEDANKE

Als pädagogische Fachkräfte unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Fantasie und ihre schöpferischen Kräfte im Freispiel, bei Angeboten und in Projekten zu entfalten und sich die Welt in der ihrer Entwicklung gemäßen Weise anzueignen.

Eine besondere Bedeutung geben wir dabei dem Freispiel.

Im Freispiel wählen die Kinder ihre Spielpartner, den Spielort und die Aktivität selbst aus und agieren autonom. Wir als ErzieherInnen verstehen uns dabei als BegleiterInnen und lediglich als ImpulsgeberIn. Das verlangt von den Kindern, dass sie miteinander kommunizieren, sich arrangieren und letztlich kooperieren müssen. Viele soziale Verhaltensweisen werden so ausgebildet.

Freispiel bedeutet auch, sich entscheiden zu müssen, das heißt seine eigenen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen und auszudrücken. So hat das Kind die Möglichkeit, sein Selbstbild und sein Selbstbewusstsein zu formen und zu entwickeln.

Spiel bedeutet für das Kind immer auch eine Verarbeitung von Reizen, Eindrücken und Erlebnissen. So trägt das Freispiel dazu bei, emotionale Stabilität zu erlangen. Für die ErzieherInnen bietet es die Möglichkeit, sich Zeit für einzelne Kinder zu nehmen, sie bewusst anzusprechen, Verhalten zu hinterfragen, Mut zu machen, zu unterstützen, aber auch Bedürfnisse einzelner Kinder und der Gruppe herauszufinden. So können neue Themen und Projekte formuliert werden, die in und mit der Gruppe erarbeitet werden.



UNSER PÄDAGOGISCHER GRUNDGEDANKE

Themen und Angebote sollen aber nicht nur auf die offensichtlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen, sondern auch das ferner liegende mit einbeziehen. Innerhalb der Erziehung und Bildung begleiten wir die Kinder dabei, neuen Situationen und Themen aufgeschlossen entgegen zu blicken.

Die Angebote werden von uns ErzieherInnen situations- angepasst ausgewählt und vorbereitet. Nicht immer beziehen wir die ganze Gruppe mit ein, denn für uns ist es auch wichtig, altersgemäße bzw. dem Entwicklungsstand entsprechende Angebote zu machen.

Auch Feste wie Karneval, Ostern, das Laternenfest oder Weihnachten werden in den Kindergartenalltag integriert. Zum Abschluss jeden Kindergartenjahres feiern wir mit den Eltern und Geschwistern das Sommerfest.

Danach werden unsere Füchse mit einer Waldtaufe aus dem Kindergarten entlassen.

Besonders im Rahmen von Projekten stellen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung eine Erweiterung der Lebenswelt dar und bringen den Kindern die kulturelle Lebenswelt näher.





DIE NATUR ALS LERN- UND LEBENSRAUM ENTDECKEN



Im unserem Waldkindergarten steht die Natur als zentraler Bildungs- und Erfahrungsraum im Mittelpunkt. Sie bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten, durch eigenes Tun, Forschen und Erleben zu lernen. Der natürliche Raum ist nicht statisch, sondern verändert sich ständig – mit den Jahreszeiten, dem Wetter und den Tieren und Pflanzen, die dort leben. Diese Veränderungen regen unsere Kinder auf natürliche Weise zum Beobachten, Fragenstellen und Experimentieren an.

Das Lernen im Waldkindergarten ist ganzheitlich: Kinder setzen sich mit ihrer Umwelt auf sinnliche, motorische, kognitive und emotionale Weise auseinander. Sie riechen den Waldboden, ertasten Baumrinden, balancieren auf Stämmen, beobachten Insekten oder lauschen dem Wind. Dabei schulen sie nicht nur ihre Wahrnehmung und Beweglichkeit, sondern auch Konzentration, Ausdauer und Kreativität.

Die freie Bewegung im Gelände stärkt das Selbstvertrauen, da die Kinder eigenständig Herausforderungen meistern. Gleichzeitig fördern gemeinsame Aktivitäten, wie der Bau eines Unterschlupfs oder das Suchen von Tierspuren das soziale Lernen und den Teamgeist. In der Auseinandersetzung mit natürlichen Gegebenheiten lernen die Kinder auch, achtsam mit ihrer Umwelt umzugehen – eine wichtige Grundlage für ein nachhaltiges Denken.

Durch unsere naturnahe Pädagogik entstehen Bildungsprozesse, die individuell, lebendig und bedeutsam sind. Die Natur wird so zu einem vielseitigen, offenen Lernort, der Kinder in ihrer Entwicklung umfassend stärkt und sie auf natürliche Weise auf die Schule und das weitere Leben vorbereitet.

ALTERSENTSPRECHENDE FÖRDERUNG DES KINDES UND UNSER INKLUSIONSGEDANKE

In unserem Waldkindergarten steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Interessen und seinem Entwicklungstempo im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die Natur bietet dabei einen einzigartigen Lern- und Erfahrungsraum, in dem Kinder auf ganzheitliche und altersentsprechende Weise gefördert werden können.

Durch die vielfältigen Sinneseindrücke und die täglich wechselnden Bedingungen im Wald entstehen unzählige Gelegenheiten zur Förderung motorischer, sprachlicher, kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten – stets angepasst an das jeweilige Alter und den Entwicklungsstand des Kindes. Jüngere Kinder entdecken zunächst in ihrem eigenen Rhythmus den Naturraum, während ältere Kinder zunehmend komplexere Aufgaben übernehmen, Verantwortung tragen und soziale Prozesse aktiv mitgestalten.

Besondere Begleitung für Kinder unter drei Jahren

Die Aufnahme und Begleitung von Kindern unter drei Jahren im Waldkindergarten erfordert eine besonders einfühlsame und individuelle Herangehensweise. In diesem sensiblen Alter stehen der Aufbau einer sicheren Bindung zu den pädagogischen Fachkräften, die emotionale Stabilität sowie ein geschützter Rahmen im Vordergrund. Wir gestalten Eingewöhnung und Tagesablauf so, dass die Bedürfnisse nach Nähe, Orientierung, Ruhe und Wiederholung ernst genommen werden und Raum bekommen. Spezielle Rückzugsorte, Wettergerechte Ausstattung, überschaubare Abläufe und Rituale bieten den jüngsten Kindern Sicherheit im oft noch unbekannten Naturraum. In enger Abstimmung mit den Eltern begleiten wir die Entwicklung der Kinder achtsam und mit viel Geduld, sodass auch die Jüngsten von den vielfältigen Erfahrungsräumen des Waldes profitieren können.



ALTERSENTSPRECHENDE FÖRDERUNG DES KINDES UND UNSER INKLUSIONSGEDANKE

Die Eingewöhnung ist ein grundlegender Schritt für jedes Kind – unabhängig vom Alter. Sie bildet die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften und für ein sicheres Ankommen in der Gruppe.

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Modell und wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie abgestimmt. Dabei steht das Kind stets im Mittelpunkt und bestimmt das Tempo. Eine feste Bezugsperson begleitet das Kind in den ersten Tagen oder Wochen behutsam in den Alltag und schafft durch wiederkehrende Rituale, klare Strukturen und Grenzen und ein feinfühliges Verhalten Vertrauen und Sicherheit. Die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Eltern sind dabei essenziell. Denn nur gemeinsam kann ein gelungener Start im Waldkindergarten gelingen.

Inklusion als gelebte Haltung

Inklusion verstehen wir als grundlegende Haltung, die sich in unserem täglichen Miteinander widerspiegelt. Jedes Kind – unabhängig von Herkunft, Entwicklungsstand, Sprache oder besonderen Bedürfnissen – ist bei uns willkommen und wird als gleichwertiger Teil der Gemeinschaft gesehen. Wir gestalten den Alltag so, dass alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten teilhaben und mitwirken können.

Die natürliche Umgebung begünstigt eine inklusive Pädagogik auf besondere Weise. Sie bietet offene Lernräume ohne vorgefertigte Materialien, die unterschiedlich genutzt werden können und dadurch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Kinder mit besonderem Förderbedarf finden hier Raum für ihre eigene Entfaltung – frei von starren Strukturen oder Leistungsdruck.



7.

ALTERSENTSPRECHENDE FÖRDERUNG DES KINDES UND UNSER INKLUSIONSGEDANKE

Unsere Fachkräfte beobachten alle Kinder aufmerksam und ressourcenorientiert. Sie können so gezielt Impulse setzen, individuelle Lernwege begleiten und Barrieren frühzeitig erkennen und reduzieren.

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten, sowie die enge und vertrauensvolle Kommunikation mit den Eltern sind feste Bestandteile unseres inklusiven Ansatzes.

Wir verstehen unseren Waldkindergarten als lebendigen Ort der Vielfalt, in dem jedes Kind sich als wertvoll erlebt, sich einbringen darf und so in seinem eigenen Tempo wachsen kann.



BEHINDERUNG, DIVERSITÄT UND GENDER – VIELFALT LEBEN IM WALDKINDERGARTEN

Der Wald ist ein Ort, der Offenheit, Freiheit und Individualität fördert –

und genau diese Grundhaltung prägt auch unsere pädagogische Arbeit. In unserem Waldkindergarten begegnen wir jedem Kind mit Wertschätzung und Respekt, unabhängig von körperlichen, geistigen oder sozialen Voraussetzungen, von Herkunft, Sprache, Geschlecht oder Familienform. Vielfalt ist für uns keine Besonderheit, sondern gelebte Realität und eine Bereicherung für alle.

Inklusion von Kindern mit Behinderung – Teilhabe mitten im Wald

Die Natur bietet Kinder mit Behinderung vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe. Der Wald als offener Lernraum mit wenigen festen Strukturen ermöglicht Flexibilität, um auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder aufmerksam, fördern ihre Selbstständigkeit und sorgen für Sicherheit und Vertrauen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern, Fachdiensten und TherapeutInnen gestalten wir eine Umgebung, in der jedes Kind sich entsprechend seiner Möglichkeiten frei entfalten kann. Dabei steht das Miteinander im Vordergrund. Kinder erleben, dass Unterschiede normal sind und jeder einen wichtigen Platz in der Gemeinschaft hat.

Diversität wertschätzen – der Wald verbindet

Im Wald begegnen sich Kinder aus verschiedenen kulturellen, sprachlichen und familiären Hintergründen auf Augenhöhe. Die Natur schafft einen gemeinsamen Erfahrungsraum, in dem nicht das Vorwissen oder Besitz zählt, sondern die Freude am Entdecken, Forschen und dem Miteinander. Wir greifen Vielfalt im Alltag gezielt auf – durch Geschichten, Lieder, Rituale und Gespräche und machen somit unterschiedliche Perspektiven sichtbar. So fördern wir Offenheit, Empathie und einen respektvollen Umgang miteinander.



BEHINDERUNG, DIVERSITÄT UND GENDER – VIELFALT LEBEN IM WALDKINDERGARTEN

Gendersensible Pädagogik – Freiheit in der Rollenfindung

Der Wald bietet Kindern Raum, sich unabhängig von Geschlechterklischees zu erleben: klettern, bauen, forschen, beobachten, kreativ sein – alles ist für alle da. Wir ermutigen die Kinder, ihre Interessen frei zu entfalten.

Unsere Fachkräfte achten auf eine genderreflektierte Sprache, hinterfragen tradierte Rollenbilder und schaffen eine Atmosphäre, in der sich alle Kinder – unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität – sicher und angenommen fühlen. Auch geschlechtliche Vielfalt wird altersgerecht thematisiert.

Unsere Haltung – Vielfalt bewusst gestalten

Die pädagogische Haltung unseres Teams ist geprägt von Offenheit, Achtsamkeit und Reflexion. Als Fachkräfte verstehen wir uns als Vorbilder im respektvollen Umgang mit Verschiedenheit. Wir greifen Fragen der Kinder auf, begleiten sie feinfühlig in ihrer Identitätsentwicklung und fördern ein Gruppengefühl, in dem jede und jeder dazugehört.

Der Wald unterstützt uns da auf besondere Weise: er urteilt nicht – er bietet Raum für alle!



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Der Träger des Waldkindergartens ist der Verein Waldkindergarten Halle e.V. Als Elterninitiative basiert er auf dem Prinzip der aktiven Mitgestaltung und Mitverantwortung der Eltern. Diese besondere Trägerform fördert eine enge, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Team und der Elternschaft. Sie ist geprägt von einem hohen Maß an Engagement, Partizipation und gegenseitiger Wertschätzung.

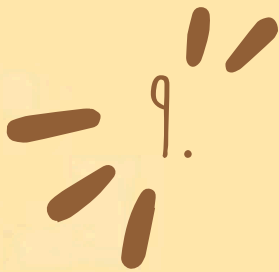


Im Alltag zeigt sich die Zusammenarbeit mit dem Träger in regelmäßigen Austauschformaten, wie z.B. Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen oder Arbeitsgruppen, in denen organisatorische, finanzielle und strukturelle Belange des Kindergartens gemeinsam beraten und entschieden werden.

Die pädagogische Leitung, die gleichzeitig als Geschäftsführung des Vereins fungiert, nimmt dabei eine beratende und ausführende Rolle ein und trägt zur professionellen Ausgestaltung der Bildungsarbeit bei.

Die pädagogische Arbeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem Träger, wobei die Bildungsziele und -inhalte in der Verantwortung des Fachpersonals liegen. Durch die direkte Ansprechbarkeit und Mitwirkung der Eltern können Bedarfe schnell erkannt, Ideen eingebracht und Veränderungen konstruktiv begleitet werden. Diese Struktur ermöglicht ein hohes Maß an Identifikation mit der Einrichtung und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Die Leitung der Elterninitiative Waldkindergarten Halle e.V. obliegt dem gewählten Vereinsvorstand. Dieser setzt sich in der Regel aus drei Mitgliedern zusammen. Der Vorstand wird auf der Mitgliederversammlung gewählt und führt die Geschäfte des Vereins im Sinne der Satzung sowie der Interessen der Gemeinschaft.



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Im Sinne einer professionellen und nachhaltigen Trägerstruktur hat der Vorstand die Geschäftsführung an die pädagogische Leitung delegiert. Damit liegt die operative Verantwortung für die Organisation des Kindergartenalltages, Personalführung sowie Kommunikation mit Behörden und Kooperationspartnern bei der Leitung. Der Vorstand übernimmt dabei eine überwachende, beratende und unterstützende Funktion und steht in regelmäßigem Austausch mit der Leitung, um gemeinsam die Weiterentwicklung der Einrichtung zu gestalten.

Ein zentrales Bindeglied zwischen Elternschaft und pädagogischem Team ist der Elternbeirat. Er wird jährlich gewählt und vertritt die Interessen der Eltern innerhalb der Einrichtung. Der Elternbeirat unterstützt die Kommunikation zwischen Eltern, ErzieherInnen und Träger, greift Anliegen, Fragen und Anregungen auf und trägt dazu bei, ein offenes, respektvolles Miteinander zu fördern.

Darüber hinaus wirkt der Elternbeirat bei der Organisation gemeinsamer Aktivitäten und Festen mit und stärkt somit die Gemeinschaft innerhalb des Kindergartens. In regelmäßigen Gesprächen mit dem pädagogischen Team findet ein wertschätzender Austausch über die Entwicklung der Einrichtung und aktuelle Themen statt. Der Elternbeirat leistet somit einen wichtigen Beitrag zur aktiven Mitgestaltung des Kindergartenalltages und zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft.



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserem Waldkindergarten. Sie beruht auf einer partnerschaftlichen, offenen und wertschätzenden Kommunikation, die das gemeinsame Ziel verfolgt die Entwicklung des Kindes ganzheitlich zu fördern.

Da die Eltern zugleich Träger der Einrichtung sind, ist ihr Engagement nicht nur erwünscht, sondern auch grundlegend für das Funktionieren des Kindergartens.

Diese besondere Struktur schafft vielfältige Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitgestaltung, von organisatorischen Aufgaben über die Teilnahme an Arbeitsgruppen und Festvorbereitungen bis hin zur Mitverantwortung in Gremien wie Vorstand und Elternbeirat.

In regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen, Tür-und-Angel-Gesprächen sowie Elternabenden werden pädagogische Inhalte vermittelt, individuelle Anliegen besprochen und aktuelle Themen aufgegriffen. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich dabei als kompetente Partner der Eltern, die ihre Beobachtungen und Einschätzungen in einen professionellen Rahmen einbetten und zum Wohle des Kindes einbringen.

Die Eltern bringen die Perspektive als primäre Bezugspersonen ein und tragen somit wertvolles Wissen über die Lebenswelt des Kindes ein. Der Austausch auf Augenhöhe stärkt das gegenseitige Vertrauen und ermöglicht eine abgestimmte Begleitung des Kindes zwischen Familie und Einrichtung.

Ziel der Zusammenarbeit ist eine tragfähige Erziehungspartnerschaft, die von Offenheit, Respekt und gemeinsamem Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. In unserer Elterninitiative wird diese Partnerschaft aktiv gelebt – als Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander und eine gelingende kindliche Entwicklung.



BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSauftrag INKLUSIVE ALLTAGSINTEGRIERTER SPRACHBILDUNG

Unser Waldkindergarten erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Wir begleiten die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung mit einem besonderen Fokus auf ganzheitliches Lernen in und mit der Natur. Der Wald bietet vielfältige Erfahrungsräume, die alle Bildungsbereiche ansprechen und die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit, Kreativität und sozialen Kompetenzen stärken.

In unserem waldpädagogischen Alltag spielt die alltagsintegrierte Sprachbildung eine zentrale Rolle. Sprache entfaltet sich besonders dann, wenn Kinder in echten, bedeutsamen Situationen kommunizieren. Der Wald bietet täglich neue Anlässe dafür. Diese authentischen Situationen regen zum Sprechen, Zuhören, Fragen und Verhandeln an – ganz im Sinne einer sprachförderlichen Umgebung. Unser Fachkräfte begleiten die Kinder durch wertschätzende Dialoge, erweitern Wortschatz und Satzstrukturen und fördern das Sprachverständnis im Alltag.

Zur gezielten Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung setzen wir im Waldkindergarten die BaSiC-Bögen (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) ein. Sie ermöglichen uns eine strukturierte und praxisnahe Erfassung des Sprachentwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes im Alltag. Die Beobachtungen erfolgen einmal jährlich und fließen in regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern ein. Dadurch können wir individuelle Förderbedarfe frühzeitig erkennen und passende Impulse im Alltag setzen.



BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-AUFTRAG INKLUSIVE ALLTAGSINTEGRIERTER SPRACHBILDUNG

Ein zentrales Instrument zur Sicherung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit ist die kontinuierliche Dokumentation der Entwicklungsstände.

Die Dokumentation dient nicht nur der Beobachtung kindlicher Lernprozesse, sondern ist auch ein wichtiges Mittel zur Qualitätsentwicklung, zur individuellen Förderung sowie zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern.

In der Natur ergeben sich täglich vielfältige Situationen, in denen wir die Kompetenzen der Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen beobachten können.

Wir führen Entwicklungsportfolios, in denen Lernprozesse anhand von Fotos, Werkstücken, Beobachtungstexten und Kinderäußerungen sichtbar gemacht werden. Diese Portfolios spiegeln die Selbstbildungsprozesse der Kinder wider und machen Lernfortschritte für Fachkräfte, Eltern und Kinder selbst nachvollziehbar.

Einmal jährlich führen wir Entwicklungsgespräche mit den Eltern, in denen die dokumentierten Beobachtungen einbezogen werden. In diesen Gesprächen besprechen wir Stärken, Interessen und mögliche Unterstützungsbedarfe. Dabei legen wir großen Wert auf eine wertschätzende Kommunikation.

Bei uns im Waldkindergarten findet Bildung ständig und in vielfältiger Form statt. Die sorgfältige und wertschätzende Dokumentation ermöglicht es uns, diese Prozesse sichtbar zu machen, gezielt zu begleiten und gemeinsam mit den Familien die Entwicklung der Kinder zu fördern.

Die Unterlagen werden im laufenden Betrieb vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu geführt und vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig. Das Belegprinzip wird beachtet.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG, SCHUTZAUFTRAG UND SEXUALPÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG IM WALDKINDERGARTEN

Die Gesundheit der Kinder steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Der Waldkindergarten bietet durch seine naturnahe Umgebung ideale Voraussetzungen, um körperliche, seelische und soziale Gesundheit nachhaltig zu fördern. Das tägliche Spiel an der frischen Luft stärkt das Immunsystem, fördert die motorische Entwicklung und beugt Bewegungsmangel vor. Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung, Ruhephasen und der achtsame Umgang mit sich selbst und anderen sind feste Bestandteile unseres Alltages.

Wir sehen Gesundheit als ganzheitlichen Prozess, den Kinder aktiv mitgestalten. Dabei legen wir Wert auf Selbstwirksamkeit, Resilienzförderung und eine gesunde Beziehung zur eigenen Körperwahrnehmung.

Der Schutz von Kindern vor Gefährdung ist für uns eine zentrale Aufgabe, im Sinne des **§8a SGB VIII**. Unser Team ist im Umgang mit dem Schutzauftrag geschult und sensibilisiert. Wir beobachten aufmerksam, dokumentieren sorgfältig und handeln verantwortungsvoll bei Verdachtsmomenten auf Kindeswohlgefährdung. Weiterführendes ist in unserem Schutzkonzept zu finden.

Dabei arbeiten wir eng mit den Erziehungsberechtigten, Beratungsstellen und dem Jugendamt zusammen, um im Ernstfall das Wohl des Kindes sicherzustellen. Transparenz, ein klarer Verhaltenskodex und regelmäßige Fortbildungen im Kinderschutz sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Qualitätssicherung. Unser Ziel ist ein sicherer Raum, in dem Kinder geschützt und zugleich in ihrer Individualität gestärkt werden.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG, SCHUTZAUFTRAG UND SEXUALPÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG IM WALDKINDERGARTEN

Unsere sexualpädagogische Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen von Wertschätzung, Freiwilligkeit, kindlicher Neugier und altersangemessener Aufklärung. Kinder entwickeln in den ersten Lebensjahren ein grundlegendes Verständnis von Körper, Identität, Nähe und Distanz. Wir begleiten diese Prozesse achtsam und geben den Kindern Sprache, Schutz und Orientierung.

Wir fördern eine positive Körperwahrnehmung und achten auf kindliche Grenzsetzungen. Wir hinterfragen Rollenbilder, leben Diversität und haben einen offenen, nicht wertenden Umgang mit unterschiedlichen Lebens- und Familienformen.

Sexualpädagogik bedeutet für uns auch Prävention: Kinder sollen sich selbst schützen können, Nein sagen dürfen und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.



GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE, KINDERRECHTE UND BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN IM WALDKINDERGARTEN

Kinder sind von Anfang an aktive Mitglieder unserer Gesellschaft. Im Waldkindergarten erleben sie Gemeinschaft als demokratischen Raum, in dem ihre Meinungen, Bedürfnisse und Ideen zählen. Teilhabe bedeutet für uns, Kinder vollumfänglich einzubeziehen – sei es bei der Tagesgestaltung, bei Projekten oder bei der Gestaltung gemeinsamer Regeln.

Wir fördern soziale Kompetenzen, Empathie und Verantwortungsbewusstsein. Der respektvolle Umgang miteinander sowie mit der Natur eröffnet Kindern Zugänge zu ökologischer, sozialer und kultureller Teilhabe. Unsere Bildungsarbeit ist dabei inklusiv und diversitätsbewusst. Das heißt, alle Kinder, unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten, Geschlecht und sozialem Hintergrund, erhalten die gleichen Möglichkeiten, sich zu beteiligen und sich wirksam zu erleben.

Die UN-Kinderrechtskonvention bildet eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Haltung. Besonders das Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung prägt unsere Arbeit. Kinder haben ein Recht auf Bildung, freie Meinungsäußerung, Schutz vor Gewalt, auf Gesundheit und auf eine kindgerechte Entwicklung.

Im Alltag setzen wir das konkret um, indem wir Kinder ernst nehmen, ihnen zuhören und sie mit Würde behandeln. Ihre Rechte werden bei uns nicht nur vermittelt, sondern auch gelebt. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass wir Räume schaffen, in denen Kinder angstfrei ihre Meinung sagen und Entscheidungen mitgestalten können.



GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE, KINDERRECHTE UND BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN IM WALDKINDERGARTEN

Die Rechte werden im Alltag kindgerecht thematisiert und erlebbar gemacht. Wir schaffen Gelegenheiten, in denen Kinder lernen, ihre Rechte zu benennen und einzufordern. Das stärkt das Selbstbewusstsein und legt den Grundstein für ein demokratisches und wertschätzendes Miteinander.

Eine zentrale Voraussetzung für Schutz und Beteiligung ist die Möglichkeit zur Beschwerde. Im Waldkindergarten etablieren wir kindgerechte, niedrigschwellige Wege, damit Kinder sich mitteilen können – sei es bei Konflikten, Unwohlsein oder Kritik an Abläufen. Dies kann mündlich im Gespräch, im Morgenkreis, bei Befindlichkeitsrunden oder in Sprechstunden unter vier Augen geschehen.

Das pädagogische Team nimmt Beschwerden ernst, geht ihnen nach und dokumentiert sie professionell. Ziel ist es, eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder erleben „ich werde gehört und ernst genommen“.

Weiterführendes findet sich in unserem Beschwerdekonzzept.

So leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Bildung, zur Stärkung von Kinderrechten und zur Entwicklung von mündigen und selbstbewussten Persönlichkeiten.



DATENSCHUTZ IM WALDKINDERGARTEN

Der Schutz personenbezogener Daten ist ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung gegenüber Kindern, Eltern und Mitarbeitenden. In unserem Waldkindergarten gehen wir sorgfältig, transparent und rechtskonform mit allen Daten um. Grundlage unseres Handelns ist die Datenschutz- Grundverordnung in Verbindung mit dem Bundesdatenschutzgesetz.

Wir erfassen und verarbeiten nur die Daten, die für die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder notwendig sind. Dazu zählen u.a. Stammdaten, Gesundheitsinformationen, Entwicklungsdokumentationen und Notfallkontakte. Der Zugang zu diesen Daten ist auf befugte Personen beschränkt, sie werden vertraulich behandelt und sicher verwahrt.

Erziehungsberechtigte werden bei der Aufnahme ihres Kindes umfassend über den Umgang mit Daten informiert. Für alle Verwendungen, etwa bei Fotoaufnahmen für Öffentlichkeitsarbeit oder Projektdokumentation, holen wir eine schriftliche Einwilligung ein, die jederzeit widerrufen werden kann.

Auch im pädagogischen Alltag achten wir auf die Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Kinder. Das beginnt bei der respektvollen Dokumentation von Beobachtungen und reicht bis zum verantwortungsvollen Umgang mit Bildern und Kinderwerken. Wir vermitteln den Kindern altersgerecht, was Privatsphäre bedeutet und fördern den respektvollen Umgang mit persönlichen Informationen.

Personenbezogene Daten werden nur so lange gespeichert, wie es gesetzlich vorgeschrieben oder für den Zweck der Verarbeitung erforderlich ist. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Einwilligung der Betroffenen oder wenn eine gesetzliche Verpflichtung besteht. Nach Ablauf gesetzlicher Fristen werden Daten sicher gelöscht oder vernichtet.

Mit einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Daten stärken wir das Vertrauen in unsere Einrichtung und tragen aktiv zum Schutz der Privatsphäre der Kinder und Familien bei.



QUALITÄTSSICHERUNG UND - ENTWICKLUNG IM WALDKINDERGARTEN

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ist für uns kein statischer Zustand, sondern ein fortlaufender, lebendiger Entwicklungsprozess. Unser Ziel ist es, Kindern im Waldkindergarten einen sicheren, inspirierenden und entwicklungsfördernden Raum zu bieten, der sich stetig an aktuellen fachliche, gesellschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen orientiert.

Unsere pädagogische Haltung und unser tägliches Handeln basieren auf einem Konzept, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. Die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse sowie eine reflektierte Planung des pädagogischen Alltages sicher die individuelle Förderung jedes Kindes. Dabei orientieren wir uns an den Bildungsplänen des Landes sowie an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen der Frühpädagogik.

Die Qualität unserer Arbeit steht und fällt mit einem engagierten, gut ausgebildeten und reflektierten Team. Regelmäßige Teamsitzungen, kollegiale Fallberatungen und gemeinsame Weiterentwicklungen der Konzeption fördern eine hohe pädagogische Qualität. Wir legen Wert auf einen respektvollen, offenen Austausch im Team, der getragen ist von gegenseitiger Wertschätzung und dem gemeinsamen Ziel, das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen.

Fort- und Weiterbildungen sind dafür ein fester Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. Das Team nimmt regelmäßig an internen und externen Schulungen teil. Neue fachliche Impulse werden aktiv in den Alltag integriert und gemeinsam im Team reflektiert.



QUALITÄTSSICHERUNG UND - ENTWICKLUNG IM WALDKINDERGARTEN

Auch Kinder und Eltern sind wichtige Partner im Prozess der Qualitätsentwicklung. Ihre Rückmeldungen, Ideen und Bedürfnisse fließen in unsere Arbeit ein – etwa durch regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elternabende oder Beteiligungsformate für Kinder. Wir sehen Feedback nicht als Kritik, sondern als wertvolle Ressource zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Zur systemischen Qualitätssicherung nutzen wir geeignete Instrumente wie Beobachtungsbögen, Feedbackrunden sowie externe Beratung oder Begleitung durch Fachstellen und Vernetzungskreisen.

So schaffen wir eine lernende Organisation, in der Qualität nicht nur gesichert, sondern stetig weiterentwickelt wird.





TEAMARBEIT UND TEAMENTWICKLUNG

Ein starkes, engagiertes und gut abgestimmtes Team ist die Grundlage für gelingende pädagogische Arbeit im Waldkindergarten. In einem Arbeitsfeld, das durch naturnahe Bildung, witterungsbedingte Herausforderungen und eine enge Beziehungsgestaltung geprägt ist, kommt der Zusammenarbeit im Team eine besondere Bedeutung zu.

Unser pädagogisches Team arbeitet auf Augenhöhe, in gegenseitiger Wertschätzung und mit klarer Aufgabenverteilung. Alle Teammitglieder übernehmen Verantwortung für die Qualität der pädagogischen Arbeit und bringen ihre individuellen Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven aktiv ein. Wir verstehen uns als lernendes Team, das offen für Veränderung ist und sich gegenseitig stärkt.

Ein gelingender pädagogischer Alltag setzt eine offene, transparente und konstruktive Kommunikation voraus. Regelmäßige Teamsitzungen, pädagogische Tage, Reflexionsrunden und kollegiale Fallbesprechungen ermöglichen es uns, Themen zu vertiefen und Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Konflikte sehen wir als Chance zur Weiterentwicklung – sie werden wertschätzend und lösungsorientiert angesprochen.

Teamentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, den wir aktiv gestalten. Neue KollegInnen werden sorgfältig eingearbeitet und in die Teamstruktur integriert. Durch Fortbildungen, Supervisionen und externe Begleitung stärken wir unsere Zusammenarbeit, bauen Vertrauen auf und fördern die Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung. Auch Veränderungen im Team begreifen wir als Impulse für Weiterentwicklung.

Unser Team lebt von der Vielfalt seiner Mitglieder. Unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und Persönlichkeiten bereichern unsere Arbeit. Wir setzen auf eine stärkenorientierte Aufgabenteilung, die sowohl individuelle Kompetenzen fördert als auch die Qualität unserer Arbeit sichert.



TEAMARBEIT UND TEAMENTWICKLUNG

In der Arbeit mit Kindern und Familien ist die eigene seelische und körperliche Gesundheit eine wichtige Ressource. Deshalb achten wir auf gegenseitige Unterstützung, Belastungsausgleich und eine gute Balance zwischen Berufsalltag und Erholung.

Unser Ziel ist ein Arbeitsumfeld, in dem sich jede/jeder einbringen und weiterentwickeln kann – getragen von Vertrauen, fachlichem Austausch und einer gemeinsamen Vision von guter pädagogischer Arbeit im Wald.





DIE LEITUNG DES WALDKINDERGARTENS

Die Leitung unseres Waldkindergartens trägt die pädagogische, organisatorische und personelle Verantwortung für die gesamte Einrichtung. Sie bildet das verbindende Element zwischen Träger, Team, Eltern und weiteren Kooperationspartnern. Dabei versteht sich die Leitung nicht nur als administrative Instanz, sondern als fachlich reflektierte, präsente und wertschätzende Führungspersönlichkeit, die den pädagogischen Alltag mitgestaltet.

Sie ist Impulsgeberin und Qualitätssicherin in der pädagogischen Arbeit. Sie trägt Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption, achtet auf die Einhaltung rechtlicher und fachlicher Standards und sorgt für eine kindorientierte, zeitgemäße Bildungspraxis. Die Leitung initiiert und begleitet Entwicklungsprozesse und fördert eine gemeinsame pädagogische Haltung im Team.

Die Leitung sorgt für ein wertschätzendes Arbeitsklima und fördert die individuelle und kollektive Weiterentwicklung des Teams. Sie organisiert regelmäßig Reflexions- und Mitarbeitergespräche, plant Fortbildungen und begleitet neue Mitarbeitende bei der Einarbeitung. Auch in schwierigen Situationen steht sie als Ansprechpartnerin zur Verfügung und sucht gemeinsam nach Lösungen.

Die Leitung pflegt eine partnerschaftliche, aber professionelle Zusammenarbeit mit den Eltern, organisiert Elterngespräche, leitet Informationsveranstaltungen und vermittelt bei Bedarf zwischen pädagogischem Team und Familien. Sie ist auch nach außen die Stimme des Kindergartens, pflegt Kontakte zu Fachstellen, Dachverband, Behörden, Schulen und weiteren Netzwerkpartnern und sorgt für eine positive Sichtbarkeit der Einrichtung in der Öffentlichkeit.



DIE LEITUNG DES WALDKINDERGARTENS

Neben der pädagogischen Führung trägt die Leitung Verantwortung für die organisatorischen Abläufe: Dienstplangestaltung, Budgetverwaltung, Dokumentationspflichten, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Zusammenarbeit mit dem Träger gehören ebenso zum Aufgabenfeld, die das Krisen- und Notfallmanagement.

Die Leitung unseres Waldkindergartens ist somit eine zentrale Gestalterin des gesamten Einrichtungslebens – mit dem Ziel, eine verlässliche, inspirierende und professionelle Umgebung für Kinder, Familien und Fachkräfte zu schaffen.





ABSCHLIEßENDE WORTE



Der Waldkindergarten ist ein besonderer Bildungsort – er ist Lernraum, Erfahrungsraum und Lebensraum zugleich. Inmitten der Natur begleiten wir Kinder dabei, sich selbst, andere und die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Kind und an seiner individuellen Entwicklung. Sie ist geprägt von Achtsamkeit, Respekt, Partizipation und dem tiefen Vertrauen in die Selbstbildungskräfte jedes einzelnen Kindes.

Wir begreifen Kindheit als eigenständige Lebensphase mit einem eigenen Wert – nicht nur als Vorbereitung auf später. Im freien Spiel, in der Bewegung, im Forschen und im gemeinsamen Erleben fördern wir nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern auch Selbstvertrauen, Kreativität und soziale Stärke.

Unsere Konzeption spiegelt unsere Haltung wider: eine Pädagogik, die schützt und stärkt, die Raum lässt und Orientierung gibt, die sich weiterentwickelt und in einem achtsamen Miteinander getragen wird.

Die Natur ist dabei nicht nur Kulisse, sondern aktiver Mitgestalter unserer täglichen Bildungsprozesse.

Diese Konzeption verstehen wir als lebendiges Dokument – offen für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung. Sie ist Leitfaden und Einladung zugleich. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für eine Kindheit, die durch Vertrauen, Freiheit, Sicherheit und Beziehung geprägt ist - und legen damit das Fundament für ein gelingendes Leben in einer lebendigen, achtsamen Gemeinschaft.

